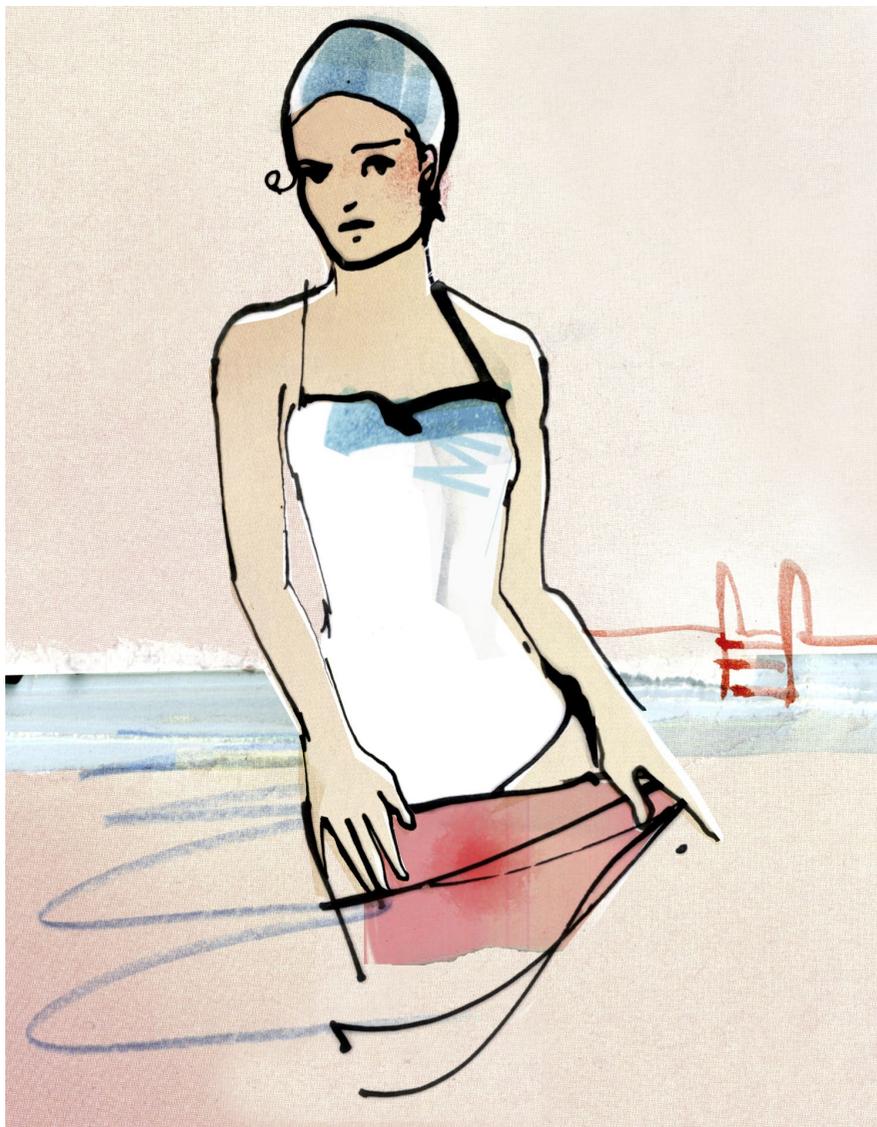


Scham und Schmerzen

Erst als sich bei Corinna D., 45, die geschwollenen Schamlippen entzündeten, ging sie zum Arzt



Krampfadern im Intimbereich können sich während der Schwangerschaft oder bei anderen hormonellen Veränderungen entwickeln

Lange habe ich mich nicht getraut, meinen Gynäkologen auf die geschwollenen Venen in den äußeren Schamlippen anzusprechen, obwohl sie mir viele Probleme machten: Schon nach dem Aufstehen spürte ich einen unangenehmen Druck in der Vagina, beim Gehen und besonders beim Fahrradfahren schmerzten die Schamlippen. Kritisch wurde es, wenn ich lange stehen musste, etwa bei den Vorlesungen, die ich als Dozentin hielt. Auch der immer wiederkeh-

„Ich traute mich nicht, meinen Arzt nach der Ursache zu fragen“

rende Juckreiz war unangenehm. Aber am schlimmsten war die Scham, die ich beim Sex empfand – und im Schwimmbad. Weil die Schwellungen sich am Bikini abzeichneten, lief ich dort nur mit einem Handtuch um die Hüften herum.

Die Schwellungen hatten sich in der ersten Schwangerschaft entwickelt, gingen danach aber

wieder zurück. In der zweiten spürte ich früh, dass die Schamlippen sich wieder stark vergrößerten – dieses Mal blieben sie so. Weil mein Gynäkologe diese Veränderungen bei Vorsorgeuntersuchungen nie erwähnte, fand ich mich damit ab. Erst als sich die Schamlippen durch die Reibung des Fahrradsattels entzündeten, habe ich ihn gefragt. Er schickte mich zu einer Gefäßchirurgin, und mir wurde klar, dass es mir leichterfiel, mit einer Ärztin darüber zu sprechen.

Um auszuschließen, dass die Krampfadern durch eine gestaute Beckenvene entstanden waren, checkte Dr. Kerstin Schick den Abfluss des Blutes aus dem Becken mit einer Ultraschall-Doppler-Untersuchung. Alles war in Ordnung, und damit stand fest, dass die Krampfadern an den Schamlippen durch die hormonelle Umstellung und den Druck in den Schwangerschaften entstanden waren. Man spricht dann von einer Vulva-Varikose. Sie entsteht, wenn die Venenklappen der betroffenen Blutbahnen nicht mehr richtig schließen und das Blut nicht zum Herzen gepumpt wird, sondern beim Stehen zurück nach unten in die Venen der Schamlippen schießt, die deshalb immer stärker anschwellen.

Wie bei Krampfadern in den Beinen wird auch die Vulva-Varikose mit der Sklerosierungs-

therapie behandelt. Dabei gelangt ein aufgeschäumtes Präparat durch eine feine Injektionsnadel in die Vene und verschließt sie. Das Gefäß verodet, der Körper baut es ab.

Die Behandlung dauerte 20 Minuten. Ich brauchte keine Betäubung und spürte lediglich einen Piks. Für den Fall einer allergischen Reaktion musste ich noch 15 Minuten in der Praxis bleiben. Zur Unterstützung des Gewebes trug ich dann eine Zeit lang Kompressionsstrumpfhosen. Die Behandlung wurde zweimal wiederholt, jeweils nach fünf Wochen. Inzwischen bin ich beschwerdefrei. Fahrradfahren, Schwimmen, Pilates und langes Stehen sind kein Problem mehr. Ich wünschte, ich hätte mich früher an eine Ärztin gewandt.

VULVA-VARIKOSE

Diagnose:

Ob eine pudendale Varikose vorliegt, lässt sich durch die Schilderung der Symptome, durch Begutachtung und Abtasten der Schamlippen feststellen. Bei dem Duplex-Verfahren einer Doppler-Sonografie wird ein Beckenvenenstauungssyndrom ausgeschlossen.

Außerdem wird untersucht, ob der Hauptstamm des oberflächlichen Venensystems am Bein Krampfadern hat. Je mehr Schwangerschaften Frauen haben, desto wahrscheinlicher sind bleibende Varizen einer Vulva-Varikose.

Laut Dr. Kerstin Schick sind etwa zehn Prozent aller Schwangeren betroffen.

Behandlung:

Die betroffenen Venen werden durch die sogenannte Sklerosierungstherapie verodet. Dabei wird Aethoxysklerol injiziert. Es schädigt die innere Venenwand und löst eine Entzündung aus. Die Venen veröden. Während einer Schwangerschaft wird eine Vulva-Varikose nicht behandelt. Die Varizen haben keinen negativen Einfluss auf Entbindungen.

Sag der Unruhe gute Nacht

Der pflanzliche Ruhestifter bei innerer Unruhe

Beruhigt und bessert in der Folge den Schlaf
Macht weder abhängig noch tagsüber müde
Mit dem speziellen Arzneilavendelöl Silexan®



Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

Lasea® Wirkstoff: Lavendelöl. Zur Behandlung von Unruhezuständen bei ängstlicher Verstimmung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe www.lasea.de

